

Das Leben im 21. Jahrhundert gestalten lernen.



## InfoBox

# Schüler/-innenfirmen und nachhaltige Ökonomie

## Literatur- und Materialempfehlungen

Theoretischer Zugang .....	1
Firmen: Portraits, Erfahrungen, Auswertungen .....	1
Ratgeber für die Gründung .....	3
CD-ROM Schülerfirmen .....	4
Methoden .....	4
Einzelne Handlungsfelder .....	5
Ergänzungen 2002:	
Handreichungen .....	7
Theoretischer Zugang .....	9
Methoden .....	10
Links .....	11

## Theoretischer Zugang

Arbeitsstellen für Community Education e.V. (Hrsg., 1994): Erziehung zu Eigeninitiative und Unternehmensgeist – Handbuch. Redaktion und Bearbeitung Völker Köditz und Anne Jammes. COMED-Verlag, Essen

Ausgehend von dem angelsächsischen Konzept einer „Education for Enterprise“ greifen die Autorin und der Autor die sich Anfang der 90er Jahre konkretisierenden Bestrebungen auf, auch in Deutschland die Einführung eines unter dem Titel einer „Erziehung zu Eigeninitiative und Unternehmensgeist“ subsumierten Bündels von Lernzielen in den Unterricht der allgemeinbildenden Sekundarschulen und der Vollzeitberufsschulen zu verwirklichen bzw. anzustreben. Dabei befassen sie sich mit den Ursprüngen und Zielsetzungen einer „Erziehung zur Eigeninitiative“, beschreiben Dimensionen, methodische Ansätze und Lernfelder. Außerdem greifen sie Aspekte der kritischen Diskussion einer „Erziehung zur Eigeninitiative“ auf.

## Firmen: Portraits, Erfahrungen, Auswertungen

Arbeitsstelle für Schule und Jugendhilfe Mecklenburg-Vorpommern (o. J.): Schüler unternehmen was – Schülerfirmen in Mecklenburg-Vorpommern. Waren (Müritz)

Die Handreichung ist von der Idee über die Gestaltung bis hin zur Herstellung ein Produkt der Schüler/innenfirma: ID Schüler-GmbH der Jugenddorf Christophorusschule in Rostock.

Sie gibt Tipps für die Gründung von Schüler/innenfirmen, beschreibt Ideen, zeigt mögliche Anwendungen im Unterricht auf und gibt Beispiele für Musterverträge, Bilanzen u.a. Weiter stellt sie Schüler/innenfirmen in Mecklenburg-Vorpommern vor und hilft mit Literaturangaben und Kontaktadressen weiter.

**Bezug:** Arbeitsstelle für Schule und Jugendhilfe Mecklenburg-Vorpommern, Christian Utpatel, Neuer Markt 1, 17192 Waren (Müritz),  
Tel.: 0 39 91 - 66 70 41, Fax: 0 39 91 - 66 70 43,  
eMail: asj-mv@t-online.de

Ebner, Hermann G.; Voll, Michael (2000):  
Juniorenfirmen in Deutschland. Eine Synopse über Realisationsformen.  
Mannheim

Zur Erstellung einer Synopse wurden 59 Firmen von Juniorinnen und Junioren in Deutschland angeschrieben. 35 davon sind erfasst und nach einer Reihe von Kriterien aufgeschlüsselt worden. Solche Kriterien sind u.a.: Rechtsform, Produktpalette, Organisationsmodell, Zuteilung von Arbeitsplätzen, Lösung der Leitungsfrage, Vermittlung theoriebezogenen Wissens und Entscheidungsfindung. Unter Juniorinnen und Junioren werden hier

einmal Auszubildende zur Industriekauffrau oder zum Industriekaufmann und Auszubildende aus verschiedenen technisch-gewerblichen Ausbildungsberufen verstanden. Das Lernen in der Firma von Juniorinnen und Junioren ergänzt die Ausbildung in den Betriebsabteilungen und den Unterricht in den Berufsschulen. Weiter listet die Synopse aber auch eine Reihe von Schüler/innenfirmen auf, solche allgemeinbildender und beruflicher Schulen. Durch die angegebenen Adressen bieten sich eine Fülle an Kontaktaufnahmen.

**Bezug:** Universität Mannheim, Lehrstuhl Erziehungswissenschaft 1,  
Prof. Dr. Hermann G. Ebner, 68131 Mannheim, Tel.: 06 21 - 1 81 21 97,  
Fax: 06 21 - 1 81 21 95, eMail: [hgebner@rumms.uni-mannheim.de](mailto:hgebner@rumms.uni-mannheim.de),  
<http://www.uni-mannheim.de/fakul/phil/lsew>

Forschungsgruppe Modellprojekte e.V. (Hrsg., 1996):  
BLK-Modellversuche Erziehung zu „Eigeninitiative und Unternehmensgeist“  
in Berlin, Hessen und Sachsen. Kompendium der Projekte.  
Berlin (ISBN: 28390723-4-5)

Mit Förderung der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung wurden zeitlich versetzt zwischen 1993 und 1997 in Berlin, Hessen und Sachsen Modellversuche zum Thema: „Erziehung zu Eigeninitiative und Unternehmensgeist“ durchgeführt und wissenschaftlich begleitet. Das Kompendium enthält Portraits von an diesen Modellversuchen beteiligten Schüler/innenfirmen sowie Firmen von Juniorinnen und Junioren in Berlin, Hessen und Sachsen.

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (Hrsg., o. J.):  
Unser Chef geht in die 9b. Schülerfirmen in Sachsen. Berlin

Die Publikation versteht sich als Zwischenbilanz des Modellversuchs zum Thema „Erziehung zu Eigeninitiative und Unternehmensgeist“, der von 1994 bis 1997 an fünf sächsischen Mittelschulen stattgefunden hat. Berichtet wird über den bisherigen Verlauf. Dabei werden die in diesem Rahmen entstandenen Schüler/innenunternehmen vorgestellt. Darüber hinaus geben Gespräche mit verschiedenen Beteiligten (Geschäftsführer einer Schüler/innenfirma, Projektlehrer, Schulleiter, Referatsleiterin im Sächsischen Staatsministerium für Kultus und Projektleiterin des Modellversuchs) einen Einblick in die Chancen und Barrieren, die mit solchen Projekten verbunden sind.

**Bezug:** Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Chausseestraße 29,  
10115 Berlin, Tel.: 030 - 2 80 70 00, Fax: 030 - 2 83 22 02,  
eMail: [dkjs@berlin.snafu.de](mailto:dkjs@berlin.snafu.de)

## Ratgeber für die Gründung

Wissenschaftliche Begleitung der Bund-Länder-Modellversuche „Erziehung zu Eigeninitiative und Unternehmensgeist“ Forschungsgruppe Modellprojekte Berlin (Hrsg., 1997): Handbuch für Gründer von Schüler- und Juniorenfirmen. Berlin

Das Handbuch wertet die Bund-Länder-Modellversuche in Berlin, Hessen und Sachsen zum Thema „Erziehung zu Eigeninitiative und Unternehmensgeist“ nach einer Reihe von Kriterien aus, die sich auf die Ergebnisse der Modellversuche, Ergebnisse in den einzelnen Phasen und auf besondere Aspekte beziehen. Zu solchen Kriterien gehören beispielsweise: Schulorganisatorische Rahmenbedingungen, sächliche Startbedingungen, außerschulische Partner, Verteilung der Tätigkeiten, Kapitalbeschaffung, Wahl des Produkts/der Dienstleistung, Einkauf von Ausgangsmaterialien, Beschlussorgane, Rolle des Lehrers oder Rechtsfragen. Darüber hinaus findet sich in dem Handbuch ein Leitfaden zur Einrichtung einer Schüler/innenfirma oder Firma von Junioren und Juniorinnen, Adressen, Rechtsgutachten und Beschreibungen von Berliner Projekten.

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (Hrsg., o. J.): „Wir gründen eine Schülerfirma oder wie man den Unternehmensgeist in die Schule lockt“. Berlin

Es handelt sich um eine Handreichung für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie andere Interessierte in der praktikable Anregungen zur Gründung und Arbeit eines eigenen Schüler/innenunternehmens gegeben werden. Die Handreichung befasst sich detailliert mit allen Schritten, die für die Planung und Realisierung eines solchen Projektes erforderlich sind. Die Anregungen beruhen auf den Erfahrungen, die im Modellversuch zum Thema „Erziehung zu Eigeninitiative und Unternehmensgeist“ an den sächsischen Mittelschulen gemacht wurden. [Vgl. Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (Hrsg., o. J.): Unser Chef geht in die 9b. Schülerfirmen in Sachsen. Berlin.]

**Bezug:** Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Chausseestraße 29, 10115 Berlin, Tel.: 030 - 2 80 70 00, Fax: 030 - 2 83 22 02, eMail: dkjs@berlin.snafu.de

Hüchtermann, Marion; Kentner, Matthias (1996):  
Wirtschaft live - JUNIOR. Beiträge zur Gesellschafts- und Bildungspolitik  
Institut der deutschen Wirtschaft 212. Köln

Diese Handreichung beruht auf den Erfahrungen eines Projektes JUNIOR des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, das in einer Pilotphase im Schuljahr 1994/95 an Schulen in Sachsen-Anhalt durchgeführt wurde. Im Rahmen des Projektes sollten Schüler/innen zum einen wirtschaftliche Zusammenhänge und die Bedingungen für unternehmerische Entscheidungen hautnah in einem auf ein Schuljahr befristetes „Miniunternehmen“ kennen lernen. Zum anderen stand die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen im Vordergrund.

Die Handreichung beschreibt die Projektentwicklung, stellt das JUNIOR-Konzept in den einzelnen Schritten seiner Umsetzung vor und reflektiert Ergebnisse und Auswirkungen.

**Bezug:** Deutscher Instituts-Verlag GmbH, Gustav-Heinemann-Ufer 84-88, 50968 Köln; Postfach 51 06 70, 50942 Köln, Tel.: 02 21 - 4 98 14 52, <http://www.umweltbundesamt.de>

## CD-ROM Schülerfirmen

Herausgeber dieser CD-ROM ist eine Arbeitsgruppe, an der das Landesinstitut, das Deutsche Institut für Wirtschaft, die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand, Technologie und Verkehr NRW u.a. beteiligt sind. Die CD-ROM enthält eine Reihe praktischer Beispiele, vielfältige Tipps und rechtliche Hinweise, Arbeitsblätter usw., die sich in der Praxis bewährt haben.

**Bezug:** (nur schriftlich) z.B. über: Druck Verlag Kettler GmbH, Postfach 1150, 59193 Bönen

## Methoden

Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg., 1998):  
Erfahrungen zur Gestaltung des Schullebens und Öffnung von Schule.  
Projektlernen in Schülerfirmen. Beruf und Arbeitswelt Heft 1. Soest

Im Vordergrund steht die Intention, diese spezielle Form der Unterrichtsgestaltung (Unterricht als Firma) und die damit verbundene Veränderung von Schule zu unterstützen, um vor allem benachteiligten Schülerinnen und Schülern eine angemessene Hilfestellung im Übergang von der Schule in den Beruf anzubieten. Es werden unterschiedliche Arbeitsansätze verschiedener Schulformen dargestellt.

**Bezug:** Landesinstitut für Schule und Weiterbildung, Paradieser Weg 64, 59494 Soest, Referat 1/01-GÖS-Arbeitsstelle,  
Tel.: 0 29 21 - 68 33 29 oder 68 33 80

Eilers, Thorsten (1997): Projekt BAUM.  
**BeschaffungsAktion Umweltweltfreundlicher Materialien.**  
Winklers Verlag Darmstadt (ISBN 3-8045-3636-0)

Dies ist ein Unterrichtsprojekt, bei dem Schüler/innen umweltfreundliche Materialien bei Lieferantinnen und Lieferanten einkaufen, auch selbst welche herstellen und alles zusammen einmal in der Woche in der Pausenhalle einer berufsbildenden Schule verkaufen. „Projekt“ steht dabei für die Methode, den Projektunterricht, sowie die Begrenzung des Projektes auf ein Jahr. Die Schritte des Projektverlaufs werden detailliert nachvollzogen. Der Akzent liegt dabei auf dem Umgang mit kaufmännischen Situationen sowie

der Einbeziehung von ökologischen Gesichtspunkten in Denken und Unterricht. Kopiervorlagen und PC-Dateien sind einer beigelegten Diskette zu entnehmen.

Eilers, Thorsten: Projekt BAUM (1997) Lehrerbegleitheft.  
Winklers Verlag Darmstadt (ISBN 3-8045-3637-9)

Das Heft enthält unter anderem die Adressen der Lieferantinnen und Lieferanten sowie Adressen und Informationen über existierende vergleichbare schulische bzw. betriebliche Ausbildungsprojekte.

## Einzelne Handlungsfelder

Fair Trade e.V. Verein zur Förderung von Gerechtigkeit im Welthandel (Hrsg., 1999): Im Zeichen der Nachhaltigkeit. Verknüpfung von Öko- & Fair Trade-Initiativen. Produkte, Firmen und Organisationen. Handeln im Agenda 21-Prozeß. Wuppertal

Das Handbuch gibt einen Überblick über Initiativen und Produkte im fairen Handel. So werden beispielsweise Produkte aus den Bereichen Essen und Genießen, Waschen und Pflegen, Bekleiden und Schmücken, Wohnen und Einrichten, Spielen und Reisen, Energie und Rohstoffe und Geld anlegen vorgestellt.

**Bezug:** Fair Trade e.V., Gewerbepark Wagner, Bruch 4, 42275 Wuppertal.  
Tel.: 02 02 - 6 48 92 21, Fax: 02 02 - 6 48 92 35,  
eMail: [info@fairtrade.de](mailto:info@fairtrade.de), <http://www.fairtrade.de>

Gege, Maximilian (Hrsg., 1999): Ökologie im Büro. Leitfaden für die umweltorientierte Beschaffung. Eichborn Verlag, Frankfurt/Main

Um Belastungen für Umwelt und Gesundheit am Büroarbeitsplatz zu mindern, hat der Bundesdeutsche Arbeitskreis für umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) einen Leitfaden erstellt. Mit umweltbewusster Beschaffung lassen sich durchaus Kosten sparen, berücksichtigt man bei einer Anschaffung neben dem Kaufpreis auch die Folgekosten, Nutzungsdauer und Entsorgung. Dieses praxisorientierte Buch ist im Wesentlichen in drei Teile gegliedert: umweltbewusstes Handeln im Büro, Wirtschaftlichkeit und umweltorientierte Beschaffung. Die einzelnen Beiträge befassen sich unter anderem mit Büromüll, Kostenkalkulation, Raumausstattung, Büromöbeln, -geräten sowie Verbrauchsmaterial. Checklisten und Fragebögen für Lieferantinnen und Lieferanten helfen nicht nur bei der Suche nach Produkten, sondern auch beim Vergleich der Verkäufer/innen.

Rubelt, Ortrud (1998/99): 5 Filme zum ökologischen Lebensraum Büro.  
Rubelt, Ortrud; Löhrmann, Iris (Hrsg., 1999): Ökologischer Lebensraum Büro.  
Das Buch zu den Filmen, Berlin

Das Filmbuch ist Teil des Medienpakets „Ökologischer Lebensraum Büro“, bestehend aus einer VHS-Kassette mit 5 Filmen und dem Buch. Titel der Filme: Energie Sehnsucht. Geschichten von Umweltmenschen“ (48 Min.), „Reizende Gase. Gesundheits- und Umweltschutz im Büro“ (24 Min.), „Papier Geschichten“ (12 Min.), „Der Schrott vom Elektronik-Schrott. Über den Lebenszyklus eines Computers“ (24 Min.). „Energie Klima“ (12 Min.).

**Bezug:** Bundesverband für Umweltberatung, Richard-Wagner-Straße 11-13, 28209 Bremen, Tel.: 04 21 - 34 34 00, Fax: 04 21 - 3 47 87 14, <http://members.aol.com/bfub/index.htm>

Umweltbundesamt, BUND, Karstadt Hertie Wertheim (Hrsg., o. J.):  
1. Klasse Schulsachen. Ein Ratgeber für Eltern

Diese Broschüre gibt u.a. Informationen über umweltfreundliche Schulmaterialien und gesunde Ernährung und nennt gleichzeitig Kontakt- bzw. Kooperationspartner/innen.

**Bezug:** Umweltbundesamt, Bismarckplatz 1, 14191 Berlin, Tel.: 030 - 89 03 21 80, <http://www.umweltbundesamt.de>

Stiftung Naturschutz Berlin (Hrsg., o.J.):  
Grünstift special 21. Umweltfreundliche Schulmaterialien.  
Ein Ratgeber für Eltern und Lehrer. Berlin

Diese Broschüre gibt ebenfalls u.a. Informationen über umweltfreundliche Schulmaterialien und gesunde Ernährung und nennt eine Reihe von Firmen, die als Kooperationspartner/innen interessant sein können.

**Bezug:** Stiftung Naturschutz Berlin, Potsdamer Str. 68, 10785 Berlin, Tel.: 030 - 2 62 60 01, Fax: 030 - 2 61 52 77, <http://www-naturschutz.de>, eMail: [snb@mail.blinx.de](mailto:snb@mail.blinx.de)

## Ergänzungen 2002

### Handreichungen

Bertelsmann Stiftung, Heinz Nixdorf Stiftung, Ludwig-Erhard-Stiftung (Hrsg.) (2000): Do it! Wirtschaft in die Schule! Ein Planspiel zur Existenzgründung. (Heinz Lothar Grob, Bernhard Schlagheck, Timo Grabka). Handbuch inkl. CD-ROM. Gütersloh

Bei dieser Handreichung handelt es sich um ein ergebnisorientiertes Planspiel mit dem Schwerpunkt Existenzgründung. Die Handreichung besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil gibt eine Einführung in Kreativitätstechniken. Im zweiten Teil wird der Prozess der Existenzgründung durch Einsatz des Planspiels „Do it“! „durchlebt“.

Deutsche Ausgleichsbank, Bundesarbeitsgemeinschaft Schule Wirtschaft (Hrsg.) (1999): Unternehmer-Kultur. Unterrichts- und Projektvorschläge für Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahre an allgemein- und berufsbildenden Schulen

Die Unterrichts- und Projektvorschläge behandeln Themen wie Geschichte, Unternehmerpersönlichkeit, Politische Bedeutung, Ausbildung, Unternehmensgründung, Unternehmensführung und Wege in die Praxis. Der Fokus liegt auf mittelständischen Unternehmen. Die Vorschläge sind fächerübergreifend angelegt und können in verschiedenen Unterrichtsfächern wie beispielsweise Sozialkunde, Arbeitslehre oder Geschichte eingesetzt werden. Das Material ist handlungsorientiert und soll die fachliche, methodische und soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler fördern. Jedem Unterrichtsvorschlag sind Lehrer/inneninformationen, Arbeitsblätter, Info-Texte und Folien beigelegt.

Bezug: Deutsche Ausgleichsbank (DtA), Ludwig-Erhard-Platz 1-3, Bonn-Bad Godesberg, Postanschrift: DtA, 53170 Bonn, Tel.: 02 28 / 83 10, Info-Line: 02 28 / 8 31 24 00  
<http://www.dta.de>, E-Mail: [dtabonn@dta.de](mailto:dtabonn@dta.de)

oder:

Bundesarbeitsgemeinschaft Schule Wirtschaft,  
Gustav-Heinemann-Ufer 84-88, 50968 Köln,  
Tel.: 02 21/ 4 98 17 23, Fax: 02 21/ 4 98 15 92  
<http://www.schule-wirtschaft.de>  
E-Mail: [schule-wirtschaft@iwkoeln.de](mailto:schule-wirtschaft@iwkoeln.de)



Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.) (2000):  
Schülerfirma. Von der Idee zur Realisierung. (Mit CD\_ROM),  
Curriculumentwicklung NRW, Soest

Die Publikation befasst sich mit den Pädagogischen Leitideen von Schüler/innenfirmen. Sie gibt Tipps zur Vorbereitung und Durchführung eines Firmenprojektes von Schülerinnen und Schülern und stellt in diesem Rahmen Schüler/innenfirmen vor. Weiter befasst sie sich mit den Möglichkeiten und Grenzen der rechtlichen Absicherung von Schüler/innenfirmen und greift das Thema Sponsoring und Spenden auf. Darüber hinaus gibt sie eine Fülle an Hinweisen auf meist regionale Kontaktmöglichkeiten mit Verbänden, Organisationen und weiteren Ansprechpartner/innen. Die CD-ROM ist als Hilfe gedacht, leichter in die Materie einzusteigen.

Bezug: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung, Postfach 1754,  
59491 Soest. ISBN: 3-8165-4185-2

Mattern, Ralf H. (2000): Wenn Improvisation Spaß macht ... Nachhaltige Computer-Verwertung in einem Hilfsprojekt. In: umwelt & bildung, Lichtblicke, Heft 4, S. 30-31

Geyer, Ronald (2001): Schulunternehmen – eine andere Form des Unterrichts. Grundkonzeption. Merkur Verlag, Rinteln

Das Buch gibt einen guten Überblick über den Stand der schulorganisatorischen und –rechtlichen Aspekte sowie über Lernziele und angestrebte Qualifikationen. Zwei Praxisteile beschäftigen sich mit Unternehmensgründung und Aktiengesellschaft. Bei der Aktiengesellschaft wird nicht nur die interne Organisation berücksichtigt, sondern auch der Kapitalmarkt (Handel mit Aktien, Ermittlung von Wertpapierkursen, Hauptversammlung und Dividende) dargestellt. Ein Anhang enthält Mustervereinbarungen mit der Schulleitung, Satzungen, Geschäftsordnungen, Bestellscheine und anderes.

Geyer/Henze (2001): FAHR AB, Ein Schul-Reiseunternehmen, Schülerarbeitsheft. Merkur Verlag, Rinteln (ISBN 3-8120-1071-8)

Das Heft thematisiert Aspekte des Sanften Tourismus, richtet sich an Schülerinnen und Schüler und hilft ihnen, den kompletten Ablauf einer Auftragsentwicklung am Beispiel einer Klassenfahrt zu erarbeiten. Es enthält Formblätter und Arbeitsanweisungen.

## Theoretischer Zugang

Schönborn, Gregor (Hrsg.)/Andreas Steinert (2001): Sustainability Agenda. Nachhaltigkeitskommunikation für Unternehmen und Institutionen. Neuwied, Kriftel: Luchterhand

In der Publikation wird davon ausgegangen, dass Unternehmen sich bereits um die Integration der drei Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales in ihre Betriebsführung bemühen, dieses Bemühen aber noch zu wenig kommunizieren: Dabei verdeutlichen Gastautoren, Interview- und Gesprächspartner wie relevant die Ausbildung eines Nachhaltigkeitsprofils für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen ist. Das Buch ist insbesondere unter den Gesichtspunkten der Einbindung von (kritischen) Interessengruppen („stakeholder“), der Integration der sozialen Dimension von Nachhaltigkeit und der Entwicklung der Umweltberichterstattung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung interessant. Zudem ist das Buch eine Fundgrube für weiterführende Materialien und Kontakte.

Bezug über den Buchhandel. Der Luchterhand Verlag ist im Internet unter [www.luchterhand.de](http://www.luchterhand.de) zu erreichen.

Hauth, Philip, Raupach, Michaela: Nachhaltigkeitsberichte schaffen Vertrauen. In: Harvard Business manager 5/2001, S. 24-33

Der Beitrag befasst sich mit der Schwierigkeit einer „Dreidimensionalen Berichterstattung“ im Zusammenhang mit der Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten, stellt Firmen vor, die erste Schritte in diese Richtung machen und gibt weiterführende Hinweise.

Hans Böckler Stiftung (Hrsg.)(2000): Wege in eine nachhaltige Zukunft. Ergebnisse aus dem Verbundprojekt Arbeit und Ökologie, Düsseldorf

Die Hans-Böckler-Stiftung hat ein Verbundprojekt „Arbeit und Ökologie“ als interdisziplinäres Forschungsprojekt organisiert. Beteiligte an diesem Verbundprojekt waren das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH (WI) im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen sowie das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB). Intentionen des Projektes waren eine gleichrangige Behandlung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitsziele, eine Analyse der Wechselwirkungen zwischen diesen Dimensionen von Nachhaltigkeit sowie eine Konkretisierung des Konzeptes. Zentral ging es dabei um die Frage, wie Arbeit organisiert werden könnte, um den Zielsetzungen der Nachhaltigkeit nicht nur möglichst nahe zu kommen, sondern um einer Nachhaltigkeits-Entwicklung einen Initialschub zu geben. Im Rahmen dieses Verbundprojektes sind eine Reihe von Publikationen entstanden. Die genannte Publikation fasst die Ergebnisse des Projektes zusammen und gibt weiterführende Informationen.

Bezug: Hans-Böckler-Stiftung, Abt. Forschungsförderung,  
Bertha-v.-Suttner-Platz 1, 40227 Düsseldorf,  
Fax: 02 11/ 7 77 82 83, E-Mail: [Kirsten-Runge@boeckler.de](mailto:Kirsten-Runge@boeckler.de)

## Methoden

Rohn, Holger, Baedeker Carolin, Liedtke, Christa (2001): Zukunftsfähige Unternehmen (7). SAFE – Sustainability Assessment For Enterprises – die Methodik. Ein Instrument zur Unterstützung einer zukunftsfähigen Unternehmens- und Organisationsentwicklung. Wuppertal Institut in Kooperation mit dem Klaus Novy Institut Köln, Wuppertal Papers No. 112

Das Instrument SAFE wird als dialogisches Instrument in Unternehmen und Organisationen eingesetzt. Mit diesem Verfahren ermitteln und entwickeln Unternehmen die für sie relevanten ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte ihrer Unternehmensentwicklung, erstellen Unternehmensprofile und leiten daraus Verbesserungspotenziale und Handlungsoptionen ab, setzen geeignete Maßnahmen um und führen eine Erfolgskontrolle durch. Von zentraler Bedeutung ist die kontinuierliche Verbesserung, die durch die beteiligten Beschäftigten umgesetzt werden soll. Die Publikation stellt das Instrument vor und setzt sich mit Lern- und Entwicklungsaspekten auseinander.

Bezug: Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH, Arbeitsgruppe Ökoeffizienz & Zukunftsfähige Unternehmen, Postfach 100480, 42004 Wuppertal, Tel.: 0202 / 24 92 - 245 bzw. 244, Fax: 02 02 / 2 49 21 38, E-Mail: [Holger.Rohn@wupperinst.org](mailto:Holger.Rohn@wupperinst.org), <http://www.wupperinst.org>

Info-Center Unternehmerische Selbstständigkeit und Schule (ICUS)

Im Rahmen der Gründungs-Offensive Nordrhein-Westfalen „GO!“ wurde 1998 das Projekt „GO to school!“ ins Leben gerufen, um Selbstständigkeit zum Thema an Schulen zu machen. Das Team von ICUS bietet Schulen hierfür vielfältige Unterstützung. Zu den Angeboten gehören ein Infobus „GO to school“, der mit einem Multimediaprogramm über die „Neue Kultur der Selbstständigkeit“ informiert. Dieser Bus kann von Schulen angefordert werden, allerdings nur in NRW. Ein weiteres Angebot von ICUS ist der „Medienkoffer Selbstständigkeit“. Er enthält vielfältige u.a. Praxishilfen zur Gestaltung von Unterrichtseinheiten zum Thema Selbstständigkeit und kann bei ICUS bestellt werden.

Bezug: Info-Center Unternehmerische Selbstständigkeit und Schule (ICUS), Friedrich-Wilhelm-Str. 96, 47051 Duisburg, Tel.: 02 03 / 2 98 21 15, Fax: 02 03 / 2 98 21 16 E-Mail: [info@icus.de](mailto:info@icus.de), <http://www.icus/>

## Links

[http://www.raa-mv.de/foerderung/u4\\_3.htm](http://www.raa-mv.de/foerderung/u4_3.htm)

Beratung zum Förderprogramm: Erziehung zu Eigeninitiative und Unternehmensgeist der Deutsche Kinder- und Jugendstiftung.

<http://home.t-online.de/home/iple-berlin/schulversuch.htm>

Schulversuch „Produktives Lernen“ im Rahmen des allgemeinbildenden und berufsorientierenden 9. und 10. Schuljahres in Kooperation mit Betrieben der freien Wirtschaft an der SCHULE AM BREITEN LUCH

<http://www.ikp.uni-stuttgart.de/blk21/>

Programmpartner und Programmschulen im Set „Schülerfirmen und nachhaltige Ökonomie“ des BLK-Programms „21“- Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

<http://www.blk21-ni.de/projekte/pro-a/ziel.htm>

Ziel- und Ergebnisvereinbarung für die regionale Zusammenarbeit zwischen Regionalen Umweltbildungszentrum Hollen und dem Gymnasium an der Willms-Straße in Delmenhorst im Rahmen des BLK-Modellprogramms „21“ – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zum Modul-Aspekt „Schülerfirmen zwischen Ökonomie und Ökologie“ für das Jahr 2000

<http://nibis.ni.schule.de/~blk21-ni/start.htm>

Informationen über die Beteiligung Niedersachsens am BLK-Programm „21“ – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung auf dem Niedersächsischen Bildungsserver mit Links u. a. zum Set „Schülerfirmen und nachhaltige Ökonomie“

<http://www.ifex.de/info/lehrmaterialien/bereiche/veranstaltungen.htm>

Info Pur – Lehrmaterialien zur Existenzgründung

<http://home.t-online.de/home/hauptschuledissen/schuelerfirma.htm>

Programmschule im Set „Schülerfirmen und nachhaltige Ökonomie“ des BLK-Programms „21“- Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

<http://home.t-online.de/home/herman-nohl-schule-os/noller.htm>

Kooperation von Schule, Umweltbildungszentrum und anderen Partnern im Set „Schülerfirmen und nachhaltige Ökonomie“ des BLK-Programms „21“- Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

<http://www.425-schueler.de>

„425“-Schüler-AG, ein Schulprojekt des Hennebergischen Gymnasiums „Georg Ernst“ in Schleusingen

<http://www.schule-wirtschaft-thueringen.de/>

Informationen über Schule und Wirtschaft in Thüringen, u. a. auch über Schülerfirmen

<http://www.schuelerfirmen.de>

Infos zum Thema Schülerfirma/Juniorfirma. Die Linkliste „Schülerfirmen im Web“ umfasst mehr als 100 deutsche und europäische Schülerunternehmen

<http://achieversinternational.org/>

Auf diesen englischsprachigen Seiten werden Schülerfirmen aus der ganzen Welt vorgestellt

<http://www.ihk-luebeck.de/gemeinschaftsinitiative-existenzgruendung/schuelbe.htm>

Informationen über Schülerfirmen, Darstellung ausgewählter Schülerfirmen

<http://www.learn-line.nrw.de/pub/german.cgi/0/87641>

Informationen über Berufs- und Arbeitswelt auf dem Bildungsserver NRW, u.a. Informationen über Schülerfirmen

[http://home.t-online.de/home/leipzig-56.schule-info/schul\\_web\\_hm\\_neu/schulerfirmen.htm](http://home.t-online.de/home/leipzig-56.schule-info/schul_web_hm_neu/schulerfirmen.htm)

Schülerfirmen an der 56. Mittelschule Leipzig

<http://www.du.nw.schule.de/kop/page3.html>

Schülerfirmen der Städtischen Schule Kopernikusstraße in Duisburg

<http://www.iw-junior.de/Info/sonstiges.htm>

JUNIOR ist ein Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln. SchülerInnen ab Klasse 9 gründen ein auf ein Schuljahr befristetes Miniunternehmen. Auf den Seiten finden sich ausführliche Informationen über die Teilnahme an diesem Projekt, Erfahrungsberichte und vieles mehr

<http://home.t-online.de/home/schulze.walter.knesebeck/homepage.htm>

Das Miniunternehmen Kangu Logo ist ein Miniunternehmen im Rahmen von JUNIOR

<http://www.br-online.de/bildung/databrd/boss1.htm/inhalt.htm>

PROJEKT DATABROADCAST SCHULFERNSEHEN: Der Film „Stell dir vor, du bist der Boss...“ stellt anhand von Beispielen Projekte vor, die sich mit Unternehmensgründungen von Schülern an Schulen befassen

<http://www.axxi.de>

Programmschule im Set „Schülerfirmen und nachhaltige Ökonomie“ des BLK-Programms „21“ – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

<http://www.dkjs.de/schuelerunternehmen>

Das Förderprogramm „Erziehung zu Eigeninitiative und Unternehmensgeist“ ist ein Programm der Heinz Nixdorf Stiftung unter dem Dach der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Es werden die Möglichkeiten einer Anschubfinanzierung zur Gründung von Schülerfirmen beschrieben und Schülerfirmen in verschiedenen Bundesländern vorgestellt

<http://www.schule-wirtschaft.de>

Die Arbeitsgemeinschaft hat sich die Vermittlung ökonomischer Kenntnisse und Zusammenhänge und die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft zum Ziel gemacht. Auf den Seiten finden sich Informationen zu Aktivitäten und Publikationen sowie AnsprechpartnerInnen in den Ländern